



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 24

AUGUST 2016

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Mit diesem Brief schauen wir ein wenig über die Regionale Musiktherapie und auch über musikalische Formen hinaus. BIM möchte „Sprache und Musik“ – oder auch andersrum gesagt – „Musik und Sprache“ in der nächsten Zeit etwas mehr herausstellen.

Im Zentrum wird es zum ersten Mal eine Autorenlesung geben, ergänzt durch musikalische Improvisationen – mehr finden Sie unter Punkt 2. Dazu passt ein Zitat von Thomas Mann – eines seiner vielen – über Musik: »Was mich betrifft, muß ich mich zu den Musikern unter den Dichtern rechnen«, sagte er. »Der Roman war mir immer eine Symphonie, ein Werk der Kontrapunktik, ein Themengewebe, worin die Ideen die Rolle musikalischer Motive spielen.«

Wie **Kinder** zur Sprache finden können, wird ein weiteres ergänzendes Thema sein. Lesen Sie hier mehr!

- 1) Zwei neue Mitglieder
- 2) Im Zentrum: Autorenlesung am 20. Oktober 2016
- 3) Der 10. Europäische Musiktherapiekongress in Wien
- 4) Termine von Veranstaltungen
- 5) „Lust-Veranstaltungen“

1) ZWEI NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen als 40. Mitglied Julia Härtel, geb. 1993, die zunächst nur wegen eines Praktikums anfragte. So stellt sie sich vor: „Ich studiere hier in Bremen an der Hochschule für Künste Elementare Musikpädagogik im 5. Fachsemester. Im Rahmen einer Musikpädagogik-Veranstaltung dürfen wir dieses Semester ein Praktikum absolvieren. Dafür vorgesehen ist eigentlich die Musikschule Bremen. Da ich aber seit ca. drei Jahren schon selbst unterrichte (u.a. an der Musikschule Bremen) und mein späteres berufliches Ziel anderweitig aussieht, macht dieses Praktikum für mich keinen Sinn. Viel mehr möchte ich so früh wie möglich mit Musiktherapie, meinem Berufswunsch, in Berührung kommen. Mich interessiert Musiktherapie in jeglicher Hinsicht und allen Bereichen!“

Als 41. Mitglied begrüßt BIM Ingwe Murtada, geb. 1979, die in Ottersberg bei Bremen aufwuchs und früh Geige und Klavier spielte. Sie schreibt über sich: „Nach der Schulzeit interessierte mich zunächst eher die große weite Welt. Ich reiste viel und ging erst mit Mitte 20 ein Musikstudium (Geige) an, zunächst an der Musikhochschule in Amsterdam und später in Leiden (NL) das Studium der anthroposophischen Musiktherapie an einer Fachhochschule. Während dieser Jahre sammelte ich bereits praktische Erfahrung

als Musiktherapeutin mit Kindern im heilpädagogischen Bereich. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland arbeitete ich einige Jahre als Musiktherapeutin im 'Haus Mignon' in Hamburg und bin nun seit 2013 im Raum Ottersberg als freischaffende Geigenlehrerin und Musiktherapeutin im heilpädagogischen Bereich mit Erwachsenen tätig. Im Jahr 2015 erwarb ich zusätzlich den Heilpraktiker für Psychotherapie."

Wir freuen uns sehr über diese beiden Nachwuchsmitglieder und laden sie herzlich in das Netzwerk ein!

2) IM ZENTRUM: AUTORENLESUNG MIT DR. JUTTA DORNHEIM: 20. OKTOBER 2016, 1930 UHR – BITTE VORMERKEN.

Frau Dr. Dornheim ist in der Bremer Literaturszene eine bekannte Persönlichkeit, die sich zudem sehr für Musiktherapie interessiert und daher BIM-Mitglied wurde. Sie ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitete als Privatdozentin an der Universität Bremen. Ihr erster Gedichtband „In sperriger Lebenswelt“ erschien im Jahr 2005. – Die Lesung wird musikalisch-improvisatorisch ergänzt. Wir freuen uns auf dieses spannende Vorhaben und werden Sie gesondert dazu einladen.

3) DER 10. EUROPÄISCHE MUSIKTHERAPIEKONGRESS IN WIEN „A SYMPHONY OF DIALOGUES“, JULI 2016.

Ein Bericht von Anne-Katrin Jordan und Ilse Wolfram



Überall in der Universität für Musik und Darstellende Kunst sah man diese hübschen roten Taschen mit Becher, die eins der sorgfältig und liebevoll erdachten Details dieses Fachkongresses waren. Er war mit 600 internationalen Besuchern ausgebucht. Inhaltlich zog sich ein Wissens- und Diskussionsbogen von der Neuropsychologie zu neuen Studien und zu Anwendungsformen in der Praxis. Nach der fantasievollen Eröffnung mit einem unterhaltenden Film über „neue Aspekte“ der österreichischen

Musiktherapiegeschichte fanden jeden Vormittag die moderierten „dialogue sessions“ statt, bei denen zwei Gäste miteinander diskutierten. Musiktherapiefilme, Ausstellungen, Mittagsmusik und Geselliges zum Abend, österreichische Küche – an alles war gedacht. Neben den zahlreichen Vorträgen und Workshops (insgesamt elf parallele Sessions) gab es jeden Tag Posterpräsentationen. Auch hier hatten sich die Organisatoren etwas ganz Besonderes ausgedacht: Neben den gedruckten gab es auch digitale Poster, die auf einem Bildschirm als Film präsentiert wurden. Ich (Anne-Katrin Jordan) stellte ein Poster zum Thema "Can music therapy support language development of primary school children" mit Bildern und Videos vor, das gemeinsam mit Prof. Dr. Rosemarie Töpker und Erika Menebröcker vorbereitet worden war. Sowohl das Projekt als auch die Ergebnisse stießen auf großes Interesse.

Wie auch die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft in ihrem jüngsten Newsletter an ihre Mitglieder schreibt, erfüllte der Kongress das Motto in jeder Beziehung. Das Organisationsteam um Elena Fitzthum (Wiener Institut für Musiktherapie WIM), Thomas Stegemann (Leiter der Musiktherapie-Ausbildung an der Musikuniversität Wien) und Monika Geretsegger (Präsidentin des österreichischen Berufsverbandes – ÖBM), sowie die vielen aufmerksamen Helfer im Hintergrund (unter anderem die Musiktherapiestudierenden) verdient großes Lob.

Mitgestalter des Kongresses war natürlich auch die Europäische Musiktherapievereinigung EMTC, deren Gremien teils parallel tagten. Nach sechs Jahren intensiver ehrenamtlicher Arbeit wurden neue Vorstandsmitglieder gewählt, darunter Dr. Melanie Voigt, München. Für mich als ehemalige Delegierte der deutschen Verbände gab es besonders erfreuliche Begegnungen mit den EMTC-Mitgliedern.

Unter <http://www.mdw.ac.at/1113/html/mth/?PageId=3207> finden Sie Infos und Fotos vom Kongress.

4) TERMINE VON VERANSTALTUNGEN

27. August, 14.00-18.00: Sommerfest in Bremen-Hastedt auf dem Platz „Schosterborn“. Ein buntes Treiben unter dem Motto „Begegnung der Kulturen“ wird seit langem vorbereitet, und BIM ist dabei mit musikalischen Beiträgen. Mehr unter: www.sommerfest-hastedt.de

22. und 23. September: „Flucht und das Fremde“ – eine Veranstaltung der DGSv-Supervisor_innen Bremen, Oldenburg und umzu. Die Auftaktveranstaltung „ein Morgen vor Lampedusa“ mit Film, Musik und Aktiven ist offen für alle, Der Fachtag am 23.9. findet von **9.30-16.00** in der Villa Ichon statt, Anmeldung und Info bei info@supervision-nagel.de

24. September: Jugendmusikschule Hamburg: Jubiläumsveranstaltung „Beziehung gestalten“ mit namhaften Kolleg_innen. Mehr bei <http://landesmusikakademie-hamburg.de/24-9-jubilaeumstagung-beziehung-gestalten/>

Augustveranstaltungen der Kulturambulanz am Klinikum-Bremen-Ost: Finden Sie Interessantes unter www.kulturambulanz.de

5) „LUST-VERANSTALTUNGEN“ BEI BIM

In eigener Sache möchten wir auf ein Ergebnis der letztjährigen Umfrage unter BIM-Kolleg_innen zurückkommen. Es gab den Wunsch nach mehr „Lustveranstaltungen“. Natürlich! Neben der Organisation der vielen Arbeitsstränge darf Geselliges nicht zu kurz kommen.

Dafür wird es jährlich zwei Möglichkeiten geben – vielleicht auch mehr ...

Ein jährliches **Grillfest** im Sommer, und ein **Neujahressen** am ersten Freitag im Januar. Wegen der Ferien also am **Freitag, 13. Januar 2017**. Je nach Restauranterfahrungen ändert sich der Ort, er wird natürlich auf der Webseite stehen. Das diesjährige Grillfest am 3.9.2016 musste Anne-Katrin.jordan@gmx.de trotz prinzipiellen Interesses leider wegen zu vieler terminlicher Verhinderungen absagen.

Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –
Ihre Ilse Wolfram/BIM-Vorstand